

Tagore in der Ekstase der Natur

**I- Eso Go, Jweley Diye Jao Pradipokhaani
 Bijono Ghauro Koney, Eso Go,
 Namilo Sraabono Sondhyaa, Kaalo Chhayaa
 Ghaunaaye Boney Boney.
 Aano Bismauyo Maumo Nibhrito Protikkhaaye
 Juthimaalikaar Mridu Gaundhey ---
 Neelo Bausono-Aunchaulo-Chhaayaa
 Sukhorajoni-Saumo Meluk Monai.
 Haariye Gechhey Mor Baanshi,
 Aami Kon Surey Daaki Tomaarey.
 Pauthey Cheye-Thaakaa Mor Dristikhaani
 Sunitey Pao Ki Taahaar Baani --
 Kompito Baukhero Paurosho Meley Ki Saujolo Samiraaney.**

*Möge die kleine Lampe in dem einsamen Raum von einer Geheimnisvollen Gegenwart entzündet werden, wenn der Monsunabend mit Macht herabkommt und sich große schwarze Wolken um die nahen Bäume ballen!
 Möge sich das Wunder ausbreiten in diesem wachen Alleinsein inmitten köstlichen Blumenduftes, das alles durchdringt!
 Ein wenig blauer Himmel ist noch sichtbar und erzeugt einen höchsten Frieden am inneren Firmament!
 Die eigene ‚Flöte‘ hat man verloren in der gespaltenen Psyche! Und doch ruft Dich die murmelnde Melodie!
 Die Augen sind aufgerissen und die Ohren begierig, sie warten ohne jede Spur mentalen Drängens, Dich zu schauen und zu hören. Und eine erschauernde Berührung vibriert im Innern. Die Augen sind voller Tränen, durchnässt wie das Regenwetter draußen!*

**II- Ei Lobhinu Saungo Taubo,
 Sundauro Hey Sundauro!
 Punyo Hole Aungo Maumo, Dhonyo Holo Auntoro
 Sundauro Hey Sundauro.
 Aalokey Mor Chokkhu Duti Mugolho Hoye Uthlo Phuti,
 Hrid Gaugoney Paubon Holo Souraubhetey Maunthauro
 Sundauro Hey Sundauro.
 Ei Tomaari Pauroshoraagey Chitto Holo Ronjito,
 Ei Tomaari Milon Sudhaa Roilo Praaney Sonchito.
 Tomaar Maajhey Emni Korey Nobin Kori Lauo Je Morey
 Ei Jaunomey Ghautaaaley Mor Jaunomo-Jaunomaantauro
 Sundauro Hey Sundauro.**

Plötzlich war man umgeben von einer erstaunlichen Schönheit und Glückseligkeit! Der Körper wurde geheiligt, Dankbarkeit explodierte! Licht ließ die Augen wie Lotusse staunend erblühen! Und ein überwältigender Wohlgeruch verbreitete sich über den ganzen Himmel des Herzens! Eine außergewöhnliche Berührung offenbarte das weite vibrierende Gewahrsein, unermesslich und ungeteilt. Und der Nektar dieses mitfühlenden Kontakts ließ das Leben aus der Fessel des denkenden Geistes neu erwachen. Diese Erneuerung geschieht nun immer wieder durch die wiederholte Auflösung des falschen ‚Ich‘.

Die folgenden zwei (III und IV) Gedichte wurden von einem Bengali Devotee, der in Kanada lebt, lyrisch übersetzt:

**III- Jodi Tor Daak Suney Keu Naa Aasey Taubey Ayaklaa Chaulo Re;
 Ayaklaa Chaulo, Ayaklaa Chaulo, Ayakla Chaulo Re.
 Jodi Keu Kauthaa Naa Kauye, Orey Orey O Aubhaagaa,
 Jodi Saubai Thaakey Mukh Firaaye Saubai Kaurey Bhauey;
 Taubey Puraan Khuley O Tui Mukh Futey Tor Moner Kauthaa Ayaklaa Baulo Re.
 Jodi Saubai Firey Jaay, Orey Orey O Aubhaagaa,**

**Jodi Gauhon Pauthey Jaabaar Kaaley Keu Firey Naa Chaaye -
Taubey Pauther Kaantaa O Tui Raukto Maakhaa Chauron Tauley Ayaklaa Daulo Re.
Jodi Aalo Naa Dhaurey, Orey Orey O Aubhaagaa,
Jodi Jhaur-Baadoley Aandhaar Raatey Dwaar Dyai Ghaurey Taubey Baujraanauley
Aapon Buker Paanjor Jwaliye Niye Ayaklaa Jwaulo Rey.**

*Wenn niemand deinem Ruf antwortet, geh allein!
Geh allein, geh allein und geh allein!
Wenn niemand mit dir spricht, oh Unglücklicher,
wenn sie Angst haben und ihre
Gesichter abwenden, sei unverblümt und
sag, was du denkst, ganz allein zur ganzen
Menschheit.
Wenn sich alle abwenden, oh Unglücklicher und Einsamer,
und dir niemand auf deinem steinigen Weg folgt,
dann zertrete die Dornen mit deinen blutenden Füßen
ganz allein!
Oh Unglücklicher, wenn kein Licht da ist,
wenn alle Türen in der dunklen stürmischen Nacht geschlossen sind
würde der Blitz einschlagen, dann verbrenne allein in seinem Licht!*

**IV- Aji Jhaurer Raatey Tomaar Obhisar
Pauraan Saukhhaa Bondhu Hey Aamaar.
Aakaash Kaandey Hautaash Saumo,
Naai Jey Ghum Nauyoney Maumo -
Duar Khuli Hey Priyotaumo, Chaai Jey Baarey Baar.
Bahirey Kichhu Dekhitey Naahi Paai,
Tomaar Pauth Kothaaye Bhaabi Taai.
Sudur Kon Nodir Paarey, Gauhon Kon Boner Dhaarey
Gobhir Kon Aundhokaarey Hotechho Tumi Paar.**

*Oh mein lieber Gott!
In dieser stürmischen Nacht
Findet dein Liebessteldichein statt,
oh mein Seelengefährte.
Dein Himmel klagt voller Schmerz.
Und meine Augen finden keinen Schlaf.
Ich öffne meine Tür und suche immer wieder
Ich kann niemanden draußen erblicken
Ich frage mich, wo ist dein Weg?
An welchem fernen Flussufer!
In welchem düsteren Wald?
Wenn die Dunkelheit zunimmt,
wie reist Du?*

Erkenntnisse

- 1) Die Hartnäckigkeit unserer eigenen Selbstgefälligkeit und unserer abgeschmackten Eigeninteressen zerstört uns. Wir haben versucht, sie durch Toleranz, Beschwichtigung, verbalen Austausch und viele unser Gesicht wahrende Mittel zu beenden – doch wir bleiben in unseren törichten Konditionierungen und kulturellen Prägungen stecken.
- 2) Freiheit liegt nicht in eitlen Prinzipien und Formeln. Diese leugnen die Liebe und das Verstehen. Meditation ist ein Erblühen der Liebe und des natürlichen Flusses des Verstehens. Gewahrsein, das frei von Vorliebe ist, ist wirksam. Und diese Wirksamkeit ist Liebe, Liebe ist Wirksamkeit. Alles andere sind Reaktionen des trennenden Geistes.
- 3) ‚Ich‘ ist trennend, fragmentiert, und alles, was es tut, wird trennend und reaktionsbestimmt sein. Egal wie viel es philosophisch oder religiös erklärt, immer wird in ihm der Same von Gewalt, Zerstörung und Krieg liegen. ‚Ich‘ ist nicht der Weg zu Neuem. ‚Kein-Ich‘, das Meditative, öffnet das Tor zum ewig Neuen, das nicht verbal ausgedrückt oder im Netzwerk des Bekannten – des Alten – eingefangen werden kann. Meditation ist heilig und ganzheitlich.

Meditation ist die Würde eigenständiger Wachheit – nicht die trennenden, zerstörerischen und konspirativen Aktivitäten des ‚Ich-Verstand‘-Komplexes mit seinem Ehrgeiz und seiner Aggression. Meditation besteht nicht aus den Tricks und Fallen der Erwartung und der Egotrips mit all ihren ‚Erfahrungen‘, die aus konditionierten Reflexen aus den Belastungen und Vorurteilen der Vergangenheit, des Alten, hervorgehen.

Vermarktete Meditation ist keine Wahrheit. Die Wahrheit in der Sinnlosigkeit und Falschheit der Fragmentierung namens ‚Ich‘ zu erkennen, so dass sie abfällt, ist die Heiligkeit der Bewegung der Meditation. Erfolgreich vermarktete Meditation bietet nur eine Anlaufstelle für Neurotiker und Verrückte und führt zu Torturen und Ausnutzung. Vermarktete Yogis sind Viyogis (getarnte trennende Psychen) par excellence. Und vermarktete Kriyas sind Pratikriyas (konditionierte und zwanghafte Reaktionen) in ihrer schlimmsten Form.

- 4) Das ‚Ich‘ ist notwendig und hat seine Nützlichkeit in der Bewerkstelligung alles Mechanischen, Materiellen, Technischen, Entwickelbaren usw., da es eine Zweiteilung zwischen Subjekt und Objekt, Durchführendem und dem Durchgeführten gibt. Es ist möglich, das psychologische ‚Ich‘ loszuwerden, die hässliche Persönlichkeit der Selbstbezogenheit, selbst wenn das praktische ‚Ich‘ weiterhin mit Vollendung die täglichen Aufgaben des praktischen Lebens bewältigen kann.
- 5) Es gibt nur eine Freiheit: Das ist die Freiheit vom Bekannten – die Freiheit von der Erfahrung! Es gibt keine neue Erfahrung (außer in technischen Angelegenheiten) Es ist das Alte, das ‚Ich‘, das sagt, es sei ‚neu‘ und dadurch das ‚Neue‘ in den Schoß des Alten zieht, und eine erneuerte Version der Aktivität desselben alten ‚Ichs‘ beginnt mit noch schlimmeren Folgen. Schönheit und Liebe liegen in der Freiheit von übernommenem Wissen (Gnyat Se Mukti, die Jnana ist, d.h. kein Wissen, oder Freiheit von der Last und Bindung des Wissens).
- 6) Wofür wirst du ausgebildet? Du entwickelst einen spezialisierten Verstand, der in Teilbereichen der Ganzheit des Lebens arbeitet. In Zukunft wird der Computer all dies unendlich viel besser bewerkstelligen können als du. Ausbildung bedeutet vielleicht nicht nur, eine gedruckte Seite in dein Gehirn zu übertragen. Es bedeutet, die Pforten der Wahrnehmung für die unermessliche Bewegung des Lebens zu öffnen. Ausbildung oder Erziehung bedeutet, glücklich und frei zu leben – nicht mit Vergleich, Wettbewerb, Verwirrung und Chaos -, sondern in Gesegnetheit und Seligkeit. Erziehung kann eine andere Lebensweise in Liebe bedeuten, in welcher der Geist von seiner eigenen Konditionierung befreit wird. In dieser Dimension der Liebe und des Lebens können Handlungen (nicht Reaktionen) stattfinden, die zu echten Beziehungen zwischen den Menschen führen.
- 7) Die Wirklichkeit ist sehr seltsam! Sie ist da, wenn ‚du‘ nicht nach ihr Ausschau hältst! Aber ‚du‘ suchst sie weiter voll Verlangen und was dann schlussendlich von deinem Verlangen übrigbleibt, ist nicht die Wirklichkeit! Die Wirklichkeit ist etwas Lebendiges, doch der unwirkliche Verstand ist so darauf erpicht, sie zu erfassen, dass er sie in etwas Totes verwandelt! Und dann gibt es die Scharlatane des spirituellen Markts, die dir von ‚Wegen‘ zu diesem verwesenden, übelriechenden Toten erzählen und du folgst ihnen, um ‚spirituell‘ beschäftigt zu sein!
- 8) Sei am anderen Ufer. Sei nichts und dadurch alles! Das andere Ufer ist auch dieses Ufer, an dem es kein ‚Ich‘, kein Chittavriddi gibt, und daher ist Intelligenz oder Chaitanya da. Und dann ist der natürliche existentielle Zustand von Energie (nicht ‚Macht‘) da, ohne Verstrickung in egozentrische Bestrebungen oder Paradoxe.
- 9) Gewohnheit sollte man nicht Widerstand leisten. Widerstand bestärkt die Gewohnheit, was nicht heißt, dass man der Gewohnheit völlige Freiheit einräumt oder sie fortsetzt. Die Intelligenz, die aus einem Gewahrsein entsteht, das frei von Vorliebe ist („Nicht-Ich“) entzieht den Gewohnheiten und auch dem Widerstand gegen sie die Substanz. Diese Intelligenz ist heilig und sollte daher nicht mit unreinen Händen berührt oder für die banalen kleinen Spiele der ‚Ich‘-heit missbraucht werden. Ohne Intelligenz (Chaitanya) ist das Rad der Gewohnheit (Chittavriddi) alles, was man hat!

Jai Ekstase der Natur